

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 43 (1970)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON MONAT ZU MONAT

Schweizerische Fallschirmgrenadiere

Fallschirmgrenadiere sind die jüngste Truppengattung unserer Armee. Am 18. Dezember 1968 haben die eidgenössischen Räte einer Änderung der bestehenden Truppenordnung zugestimmt und damit die Neuschaffung von *1 bis 2 schweizerischen Fallschirmjägerkompagnien* gesetzlich verankert. Inzwischen ist bereits mit der Ausbildung dieser neuen Spezialtruppe begonnen worden.

Mit der Einführung eigener Fallschirmgrenadiere geht unsere Armee einen kleinen Schritt in einer Richtung, den grössere Armeen schon vor Jahrzehnten getan haben. Nur wenige Jahre nachdem das Flugzeug in den Dienst der Kriegführung gestellt wurde — vor allem im Ersten Weltkrieg —, ist auch das ursprüngliche Flugrettungsgerät des Fallschirms zum Mittel der Kampfführung gemacht worden. Während das Flugzeug als Kampfmittel weiterhin an die Luft gebunden blieb, wurde mit der Verwendung des Fallschirms die unmittelbare Synthese zwischen Luftwaffe und Bodentruppe hergestellt. Auf diese Weise wurde eine Kriegführung in der dritten Dimension und damit der militärische Zugriff aus der Vertikalen ermöglicht.

Pläne zur Benützung des Fallschirmabsprungs zu kriegerischen Zwecken wurden schon in den letzten Phasen des Krieges 1914 / 18 erwogen. Erste praktische Versuche damit wurden aber erst im Jahre 1930 in Manövern der Sowjetarmee durchgeführt. Später schritt die Entwicklung rasch voran, so dass zu Beginn des Zweiten Weltkrieges bereits alle grösseren Armeen über Fallschirmtruppen verfügten. Die Sowjetunion, als bisherige Pioniernation, wurde dabei von der deutschen Wehrmacht überflügelt, die in dieser Truppe nicht nur ein Mittel für die Erfüllung von freilich sehr wichtigen, aber umfangmässig doch beschränkten Aufgaben im *taktischen Rahmen* erblickte, sondern welche die Luftlandetruppen auf der operativen Stufe als Instrument ihrer Blitzkriegführung zu verwenden gedachte. Die spektakulären und vor allem wegen ihrer Überraschungswirkung erfolgreichen grossen Luftlandeeinsätze der deutschen Wehrmacht im Mai 1940 gegen Holland und Belgien (vor allem Waalhaven und Eben Emael) sowie die Eroberung der Insel Kreta aus der Luft vom Mai / Juni 1941 sind die bedeutendsten geschichtlichen Beispiele der ersten operativen Verwendung von Luftlandeverbänden. Im Verlauf des Krieges bauten auch die Westalliierten grosse Luftlandeverbände mit einer gleichartigen